

Umfrage
Inklusion und
Barrierefreiheit
24.03. - 14.04.2021

ERGEBNISSE

Mai 2021

Inhalt

Hintergrund	1
1. Rahmendaten zur Umfrage	2
2. Ergebnisse der Befragung	3
2.1. Fragen zur Information, Bekanntheit von Plänen und Angeboten sowie wichtigen Handlungsfeldern	3
2.2. Einschätzungsfragen zur Barrierefreiheit Zustimmung zu den folgenden Aussagen	4
2.3. Fragen nach konkreten Barrieren und Maßnahmen in Mannheim	7
2.4. Fragen zum Bezug, der eigenen Beeinträchtigung und dem Interesse, sich weiter zu beteiligen.	9
2.5. Fragen zur Person	10
2.6. Freifeld	12
3. Kontakt	16

Hintergrund

Mannheim hat sich auf den Weg gemacht: Bis Anfang 2022 werden Vertreter*innen der Verwaltung gemeinsam mit Interessierten aus der Bürgerschaft, aus Vereinen, Initiativen und Verbänden sowie aus der Politik ein Handlungskonzept Inklusion und Barrierefreiheit erarbeiten.

Das zukünftige Handlungskonzept soll ein Signal an die Stadtgesellschaft für einen fortwährenden Prozess verbesserter Inklusion und Barrierefreiheit sein und dem Zusammenleben aller Menschen dienen.

Ziel ist es, eine Orientierung zu geben,

- welche Maßnahmen weiterverfolgt werden sollen
- welche Standards und verbesserte Verfahrensabläufe die Stadt Mannheim in der Umsetzung nutzen kann
- welche Prioritäten gesetzt werden sollen

Mit einer Umfrage sollten erste Hinweise zum Thema aus der Stadtgesellschaft gesammelt werden. Die Umfrage hatte keinen Anspruch auf Repräsentativität.

Weitere Informationen zum Vorhaben stehen auf Beteiligungsportal www.mannheim-gemeinsam-gestalten.de/inclusion.

1. Rahmendaten zur Umfrage

Die Befragung lief drei Wochen vom 24. März bis zum 14. April 2021 über das Beteiligungsportal www.mannheim-gemeinsam-gestalten.de der Stadt Mannheim.

Das Umfragetool war nahezu barrierefrei, das heißt, die Fragen konnten von Menschen mit einer Sehbehinderung gut ausgefüllt werden.

Der Aufruf zur Beteiligung erfolgte unter anderem über folgende Kanäle:

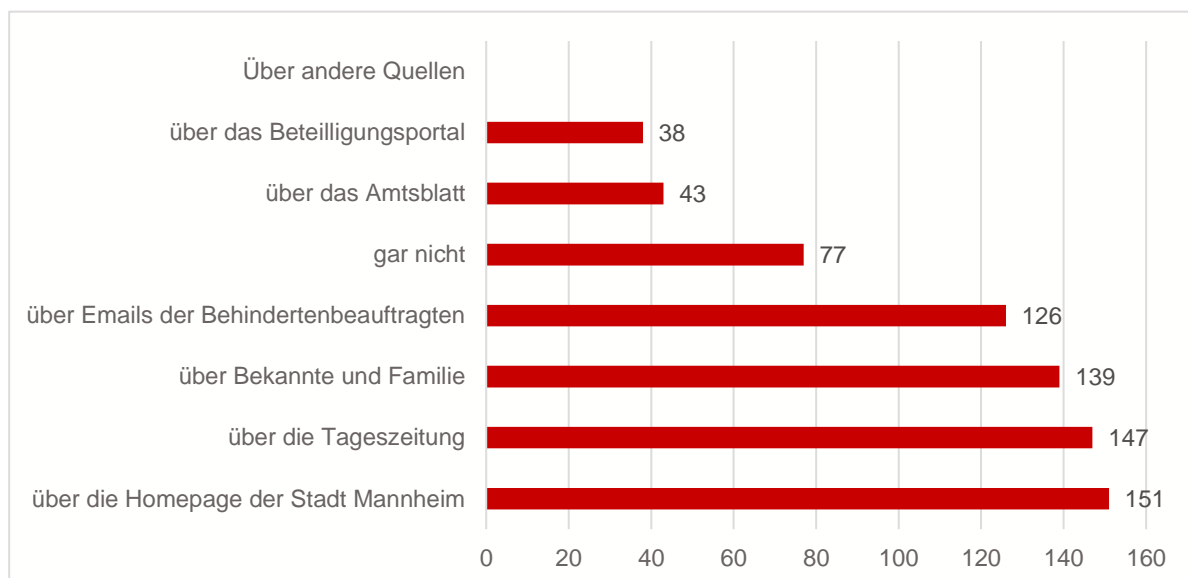
- Beteiligungsportal (<https://www.mannheim-gemeinsam-gestalten.de>)
- Newsletter Beteiligungsportal
- Homepage Stadt Mannheim (www.mannheim.de)
- Bürgerbrief der Stadt Mannheim
- Amtsblatt
- Social Media der Stadt Mannheim
- Diverse Verteiler, u.a.
- Projektbegleitgruppe
- Forum Behinderung
- Migrationsbeirat
- Verwaltungsinterner Arbeitskreis
- Runder Tisch LSBTTIQ+

An der Umfrage beteiligten sich 388 Menschen.

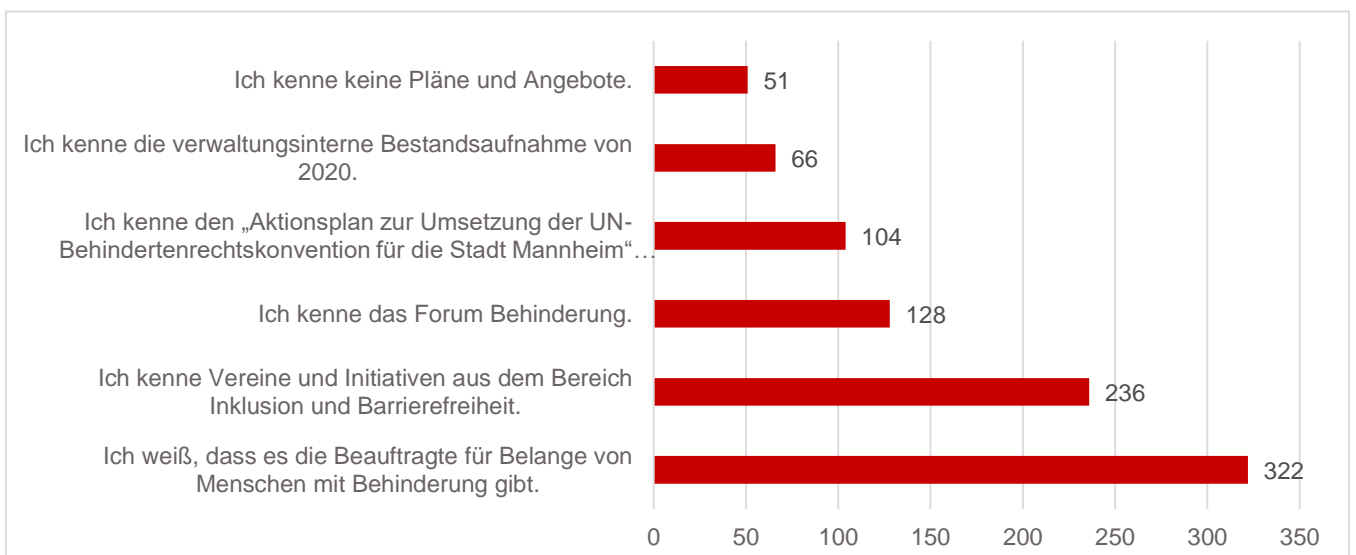
2. Ergebnisse der Befragung

2.1. Fragen zur Information, Bekanntheit von Plänen und Angeboten sowie wichtigen Handlungsfeldern

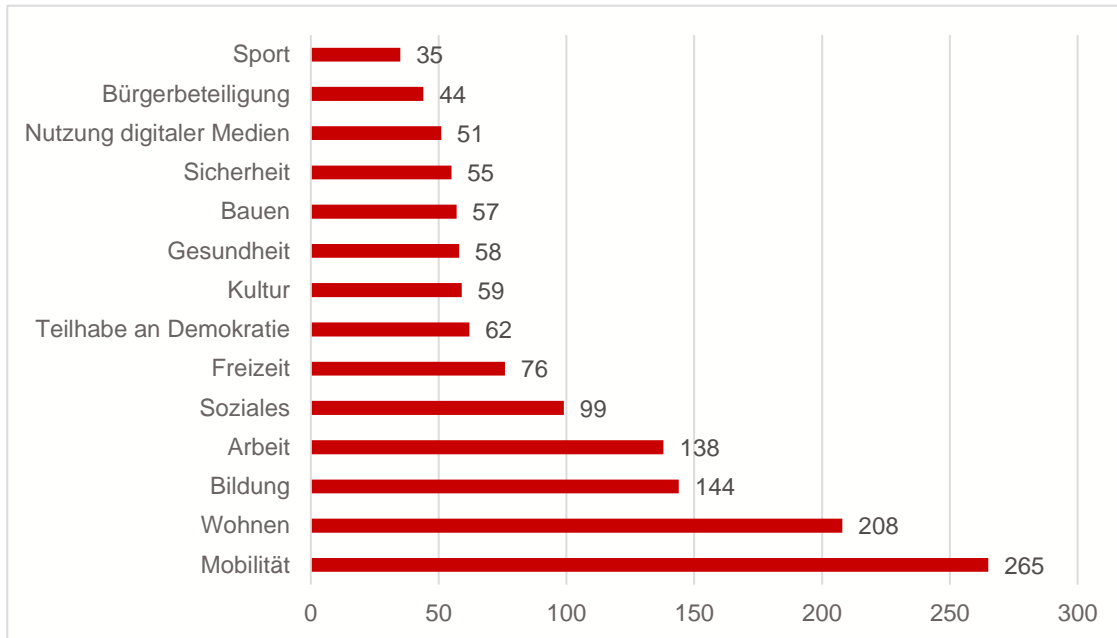
Frage 1: Wie informieren Sie sich in Mannheim über das Thema Inklusion und Barrierefreiheit? (721 Nennungen, Mehrfachnennung möglich)



Frage 2: Welche Pläne und Angebote zum Thema Inklusion und Barrierefreiheit in Mannheim kennen Sie? (907 Nennungen, Mehrfachnennung möglich)

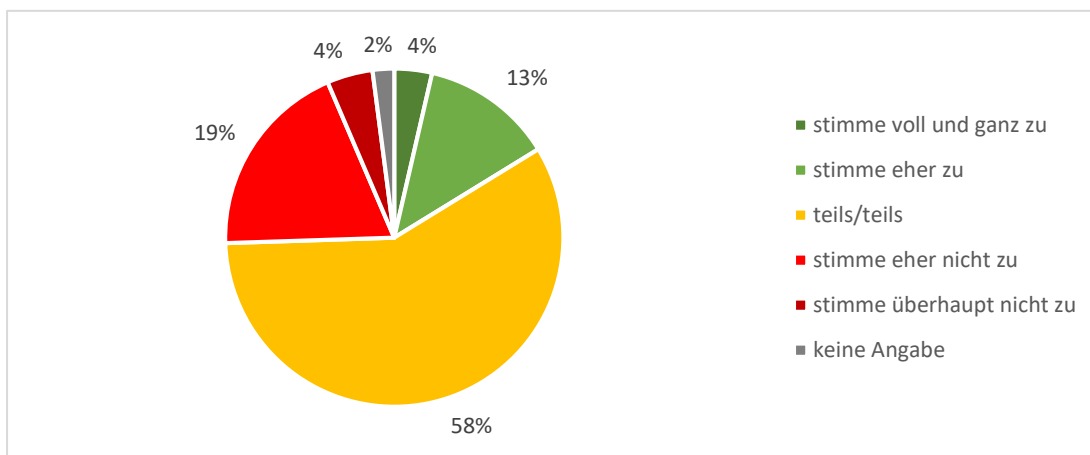


Frage 3: Welche drei Handlungsfelder sind Ihrer Meinung nach für das Thema Inklusion und Barrierefreiheit besonders wichtig? (1.351 Nennungen, Mehrfachnennung möglich)

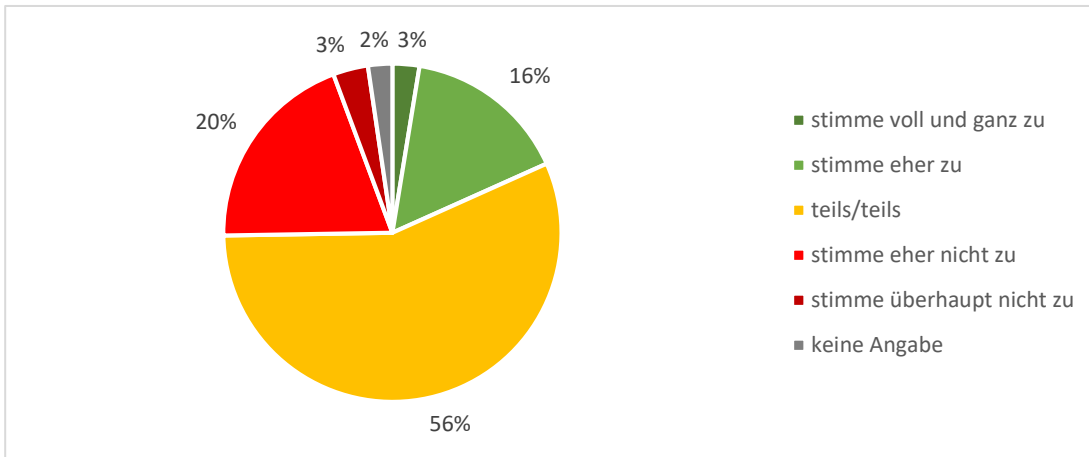


2.2. Einschätzungsfragen zur Barrierefreiheit Zustimmung zu den folgenden Aussagen

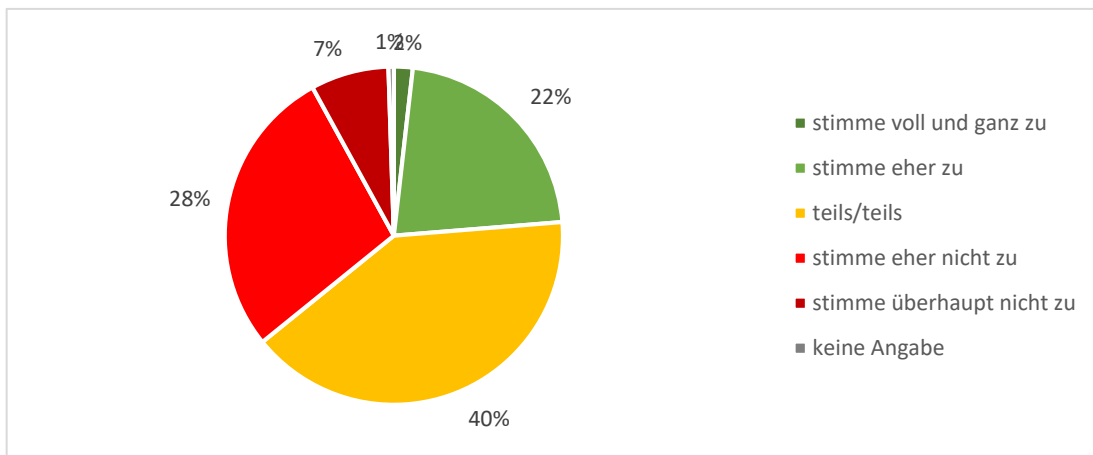
Frage 4: Öffentliche Gebäude (beispielsweise Kindergärten, Schulen, Ämter und Krankenhäuser) in Mannheim sind barrierefrei. (388 Antworten)



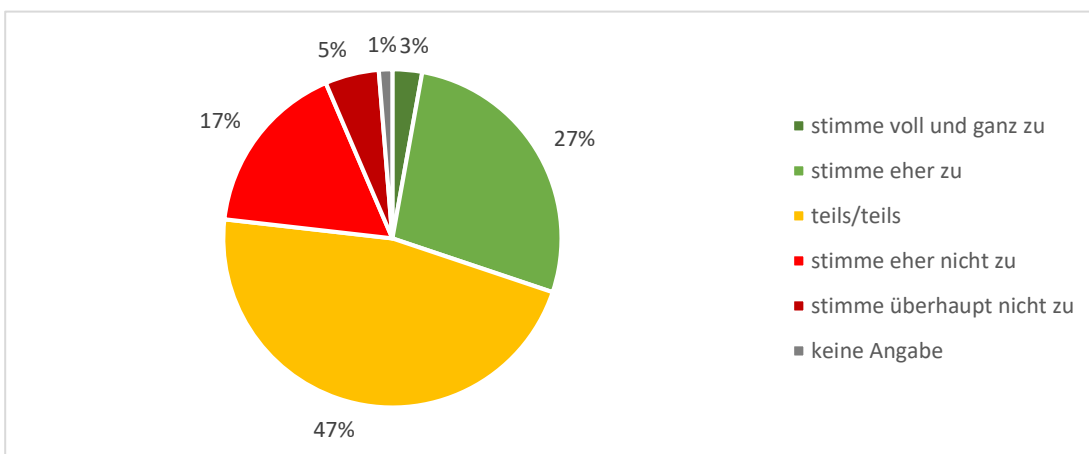
Frage 5: Freizeiteinrichtungen (beispielsweise Museen, Schwimmbäder und Sport- hallen) in Mannheim sind barrierefrei. (388 Antworten)



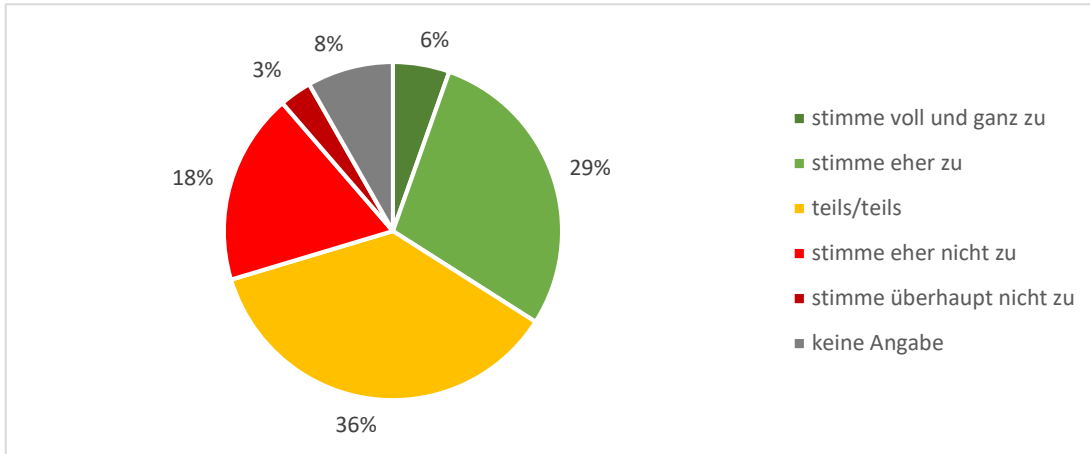
Frage 6: Öffentliche Plätze, Straßen und Wege in Mannheim sind barrierefrei. (388 Antworten)



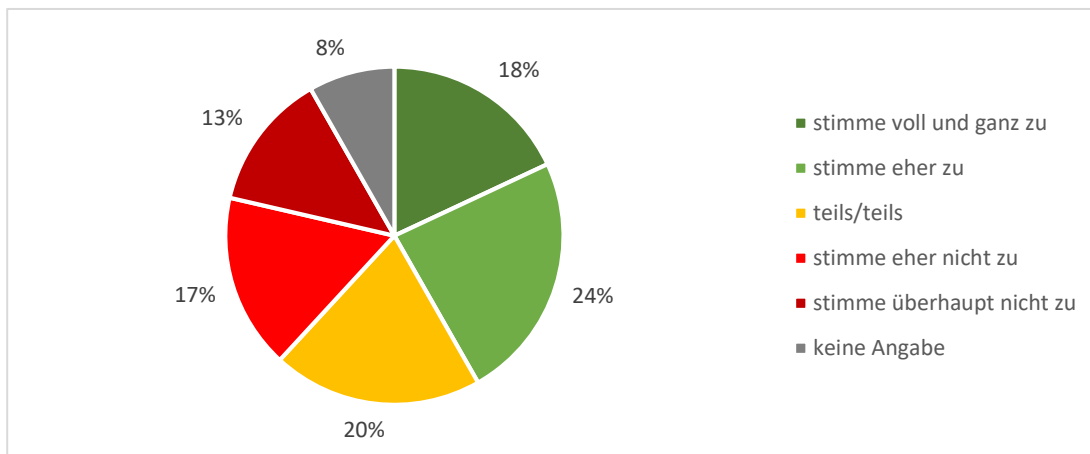
Frage 7: Öffentliche Verkehrsmittel in Mannheim sind barrierefrei. (388 Antworten)



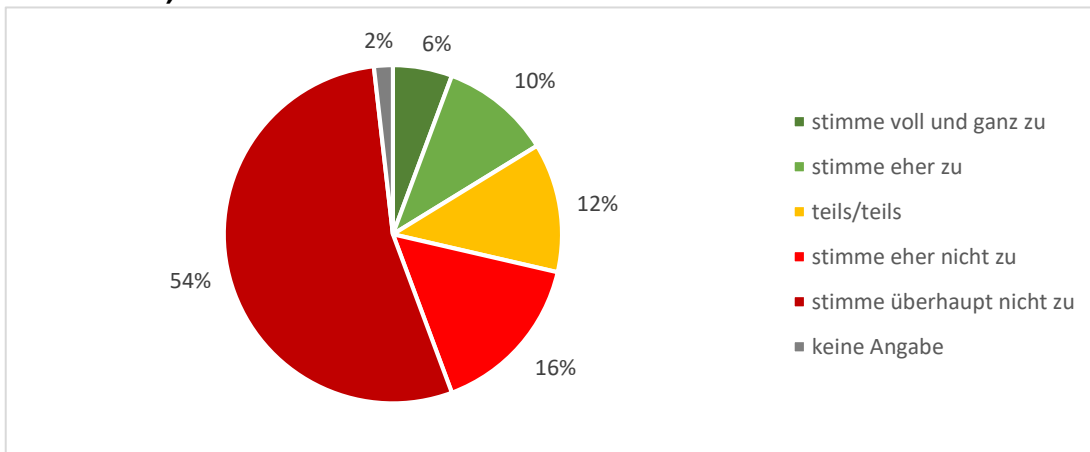
Frage 8: Informationen der Stadt (beispielsweise auf mannheim.de, amtliche Formulare) sind barrierefrei. (388 Antworten)



Frage 9: Mein Arbeitsplatz ist barrierefrei. (388 Antworten)



Frage 10: Meine Wohnung oder das Haus, in dem ich wohne, ist barrierefrei. (388 Antworten)



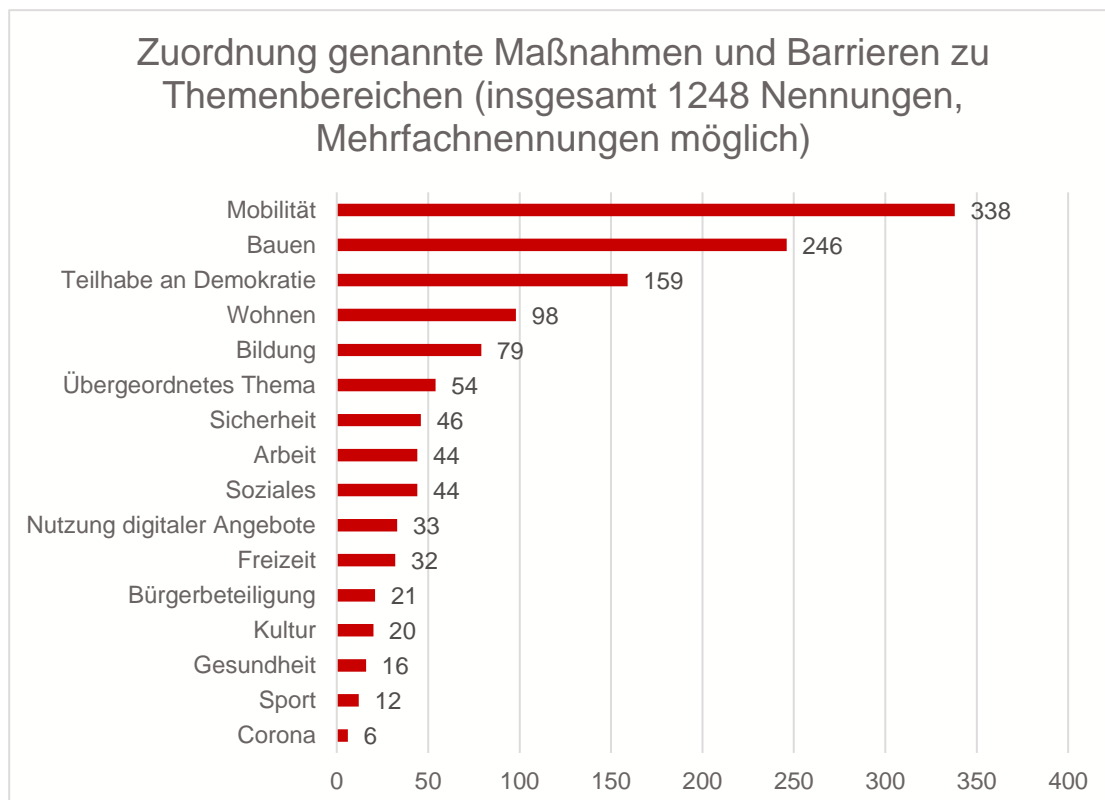
2.3. Fragen nach konkreten Barrieren und Maßnahmen in Mannheim

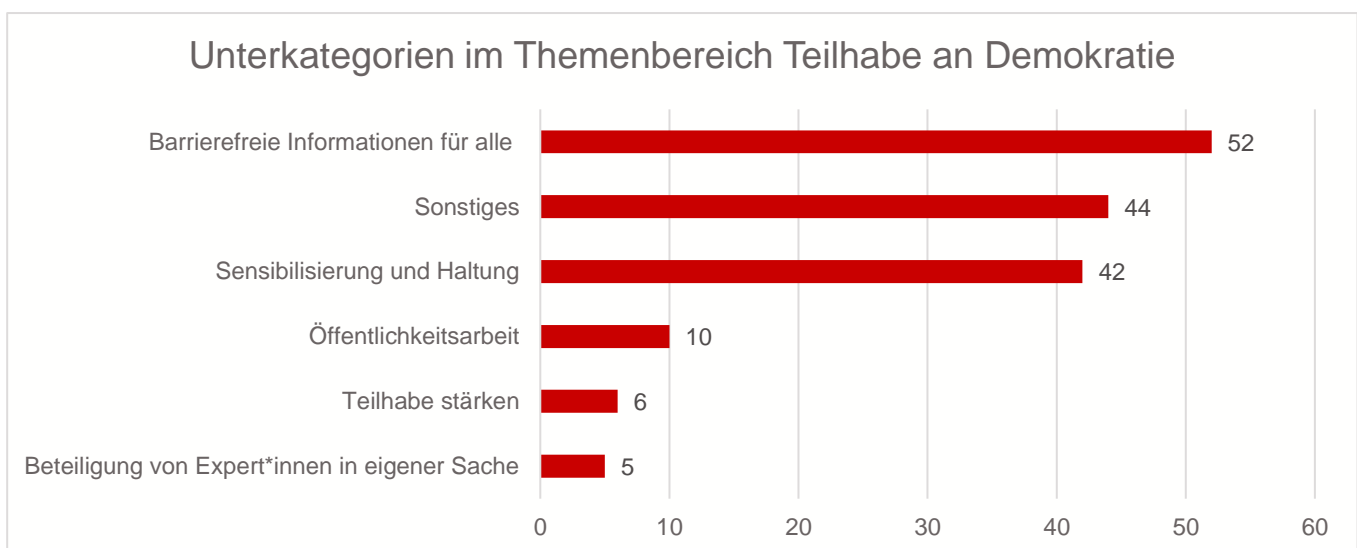
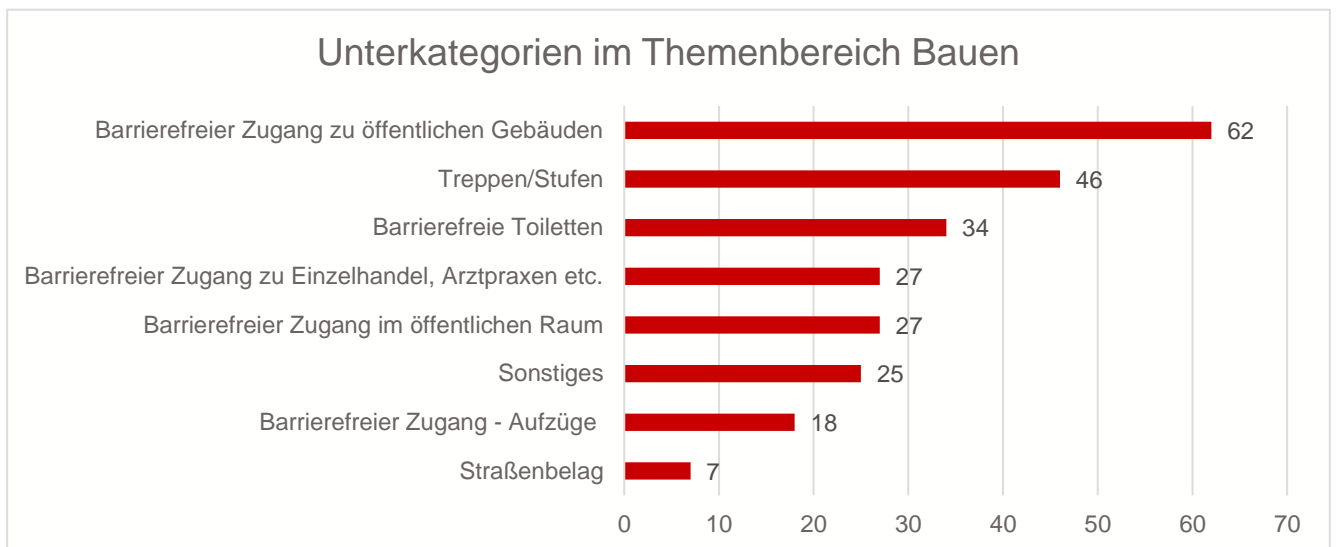
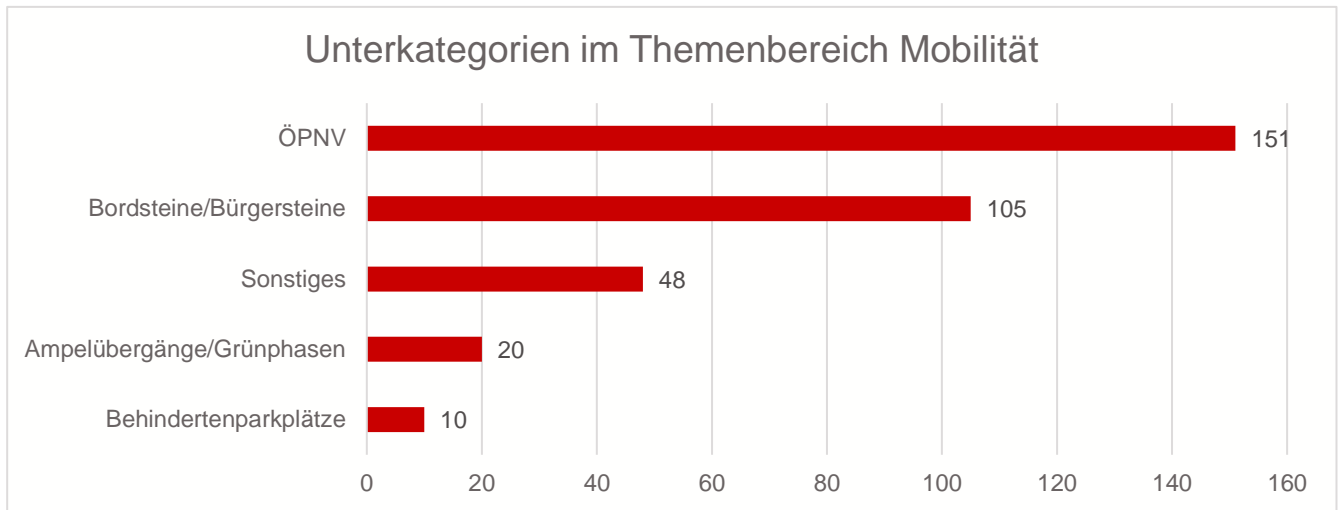
Frage 11: Welche drei konkreten Maßnahmen sind Ihrer Meinung nach für Mannheim auf dem Weg zu einer inklusiven Stadt wichtig?

Frage 12: Welche konkreten Barrieren (baulicher oder sonstiger Art) sollten für Ihren persönlichen Alltag in Mannheim abgebaut werden?

Hinweis zur Auswertung: In der Umfrage wurde einerseits nach konkreten Barrieren und andererseits nach konkreten Maßnahmen gefragt. Die Sichtung der Ergebnisse ergab, dass „Barrieren“ häufig als „Maßnahmen“ genannt wurden und umgekehrt. Aus diesem Grund wurden bei der Auswertung die genannten Barrieren und Maßnahmen (Fragen 11 und 12) gemeinsam betrachtet.

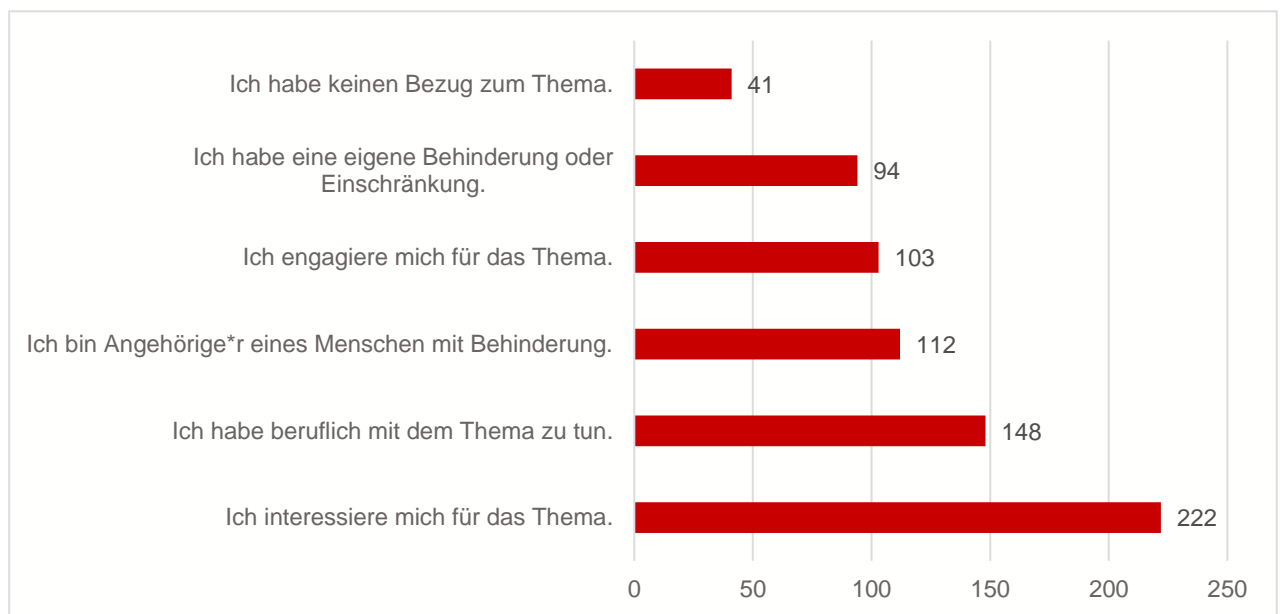
Die genannten Barrieren und Maßnahmen (insgesamt 1.248, Mehrfachnennungen möglich) wurden nach Themenbereichen sortiert. Bei den drei Themenbereichen, in denen die meisten Barrieren und Maßnahmen genannt wurden, wurden diesen Unterkategorien zugeordnet.



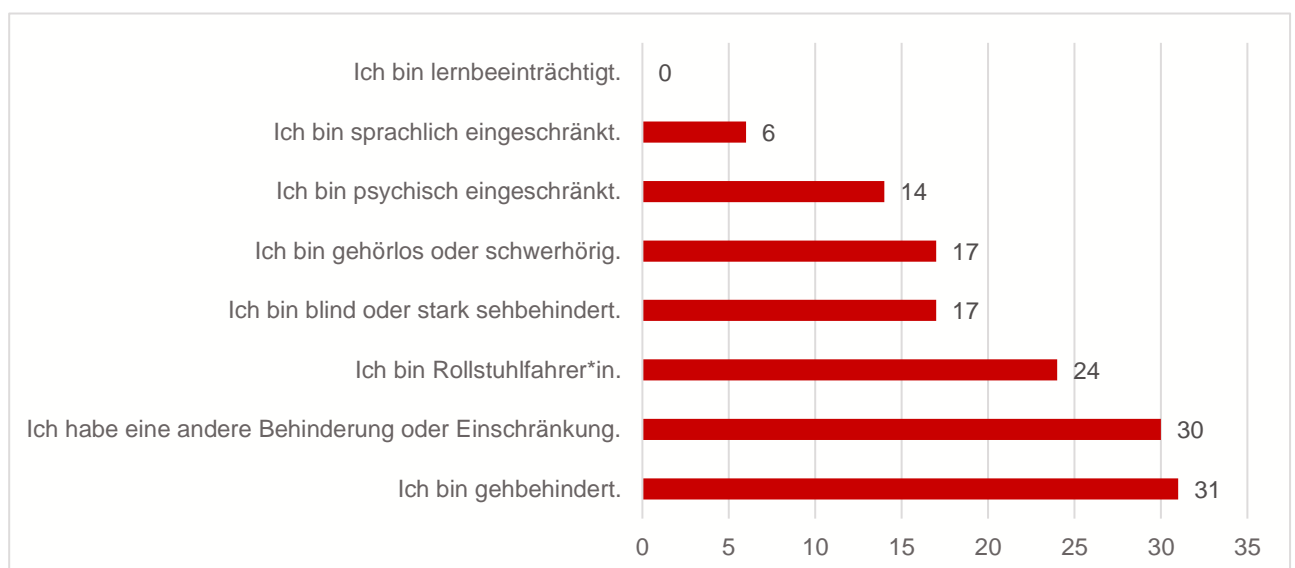


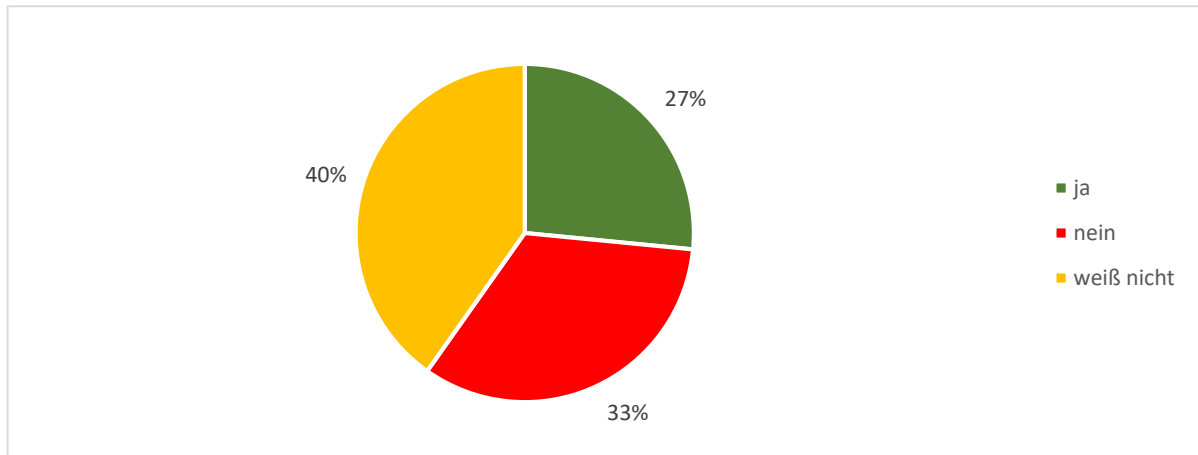
2.4. Fragen zum Bezug, der eigenen Beeinträchtigung und dem Interesse, sich weiter zu beteiligen

Frage 13: Welchen Bezug haben Sie zum Thema Inklusion und Barrierefreiheit? (720 Nennungen, Mehrfachnennung möglich)

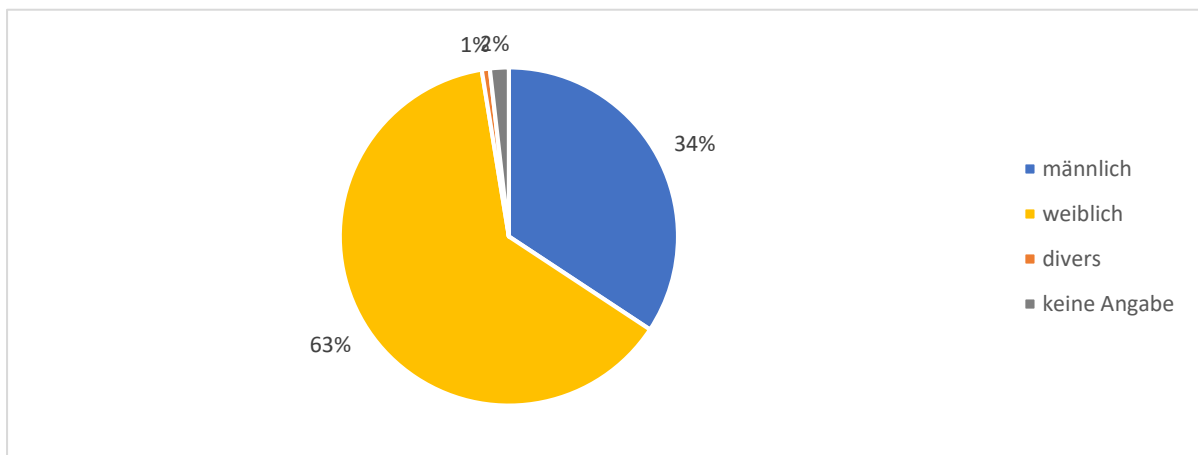


Frage 14: Welche Behinderung oder Einschränkung haben Sie? (139 Nennungen, Mehrfachnennungen möglich)

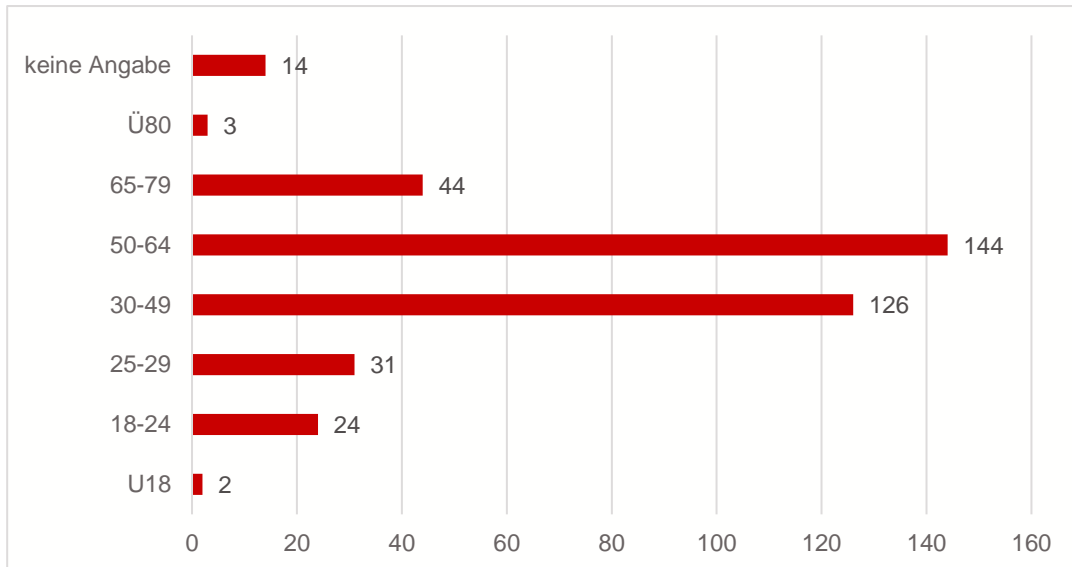


Frage 15: Möchten Sie sich an der Erstellung des Handlungskonzeptes Inklusion und Barrierefreiheit beteiligen? (388 Antworten)

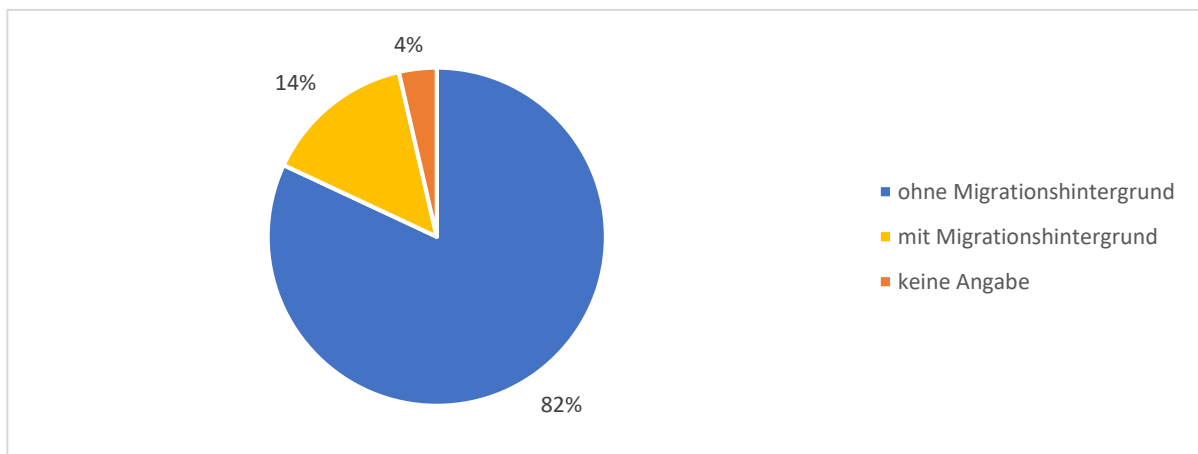
2.5. Fragen zur Person

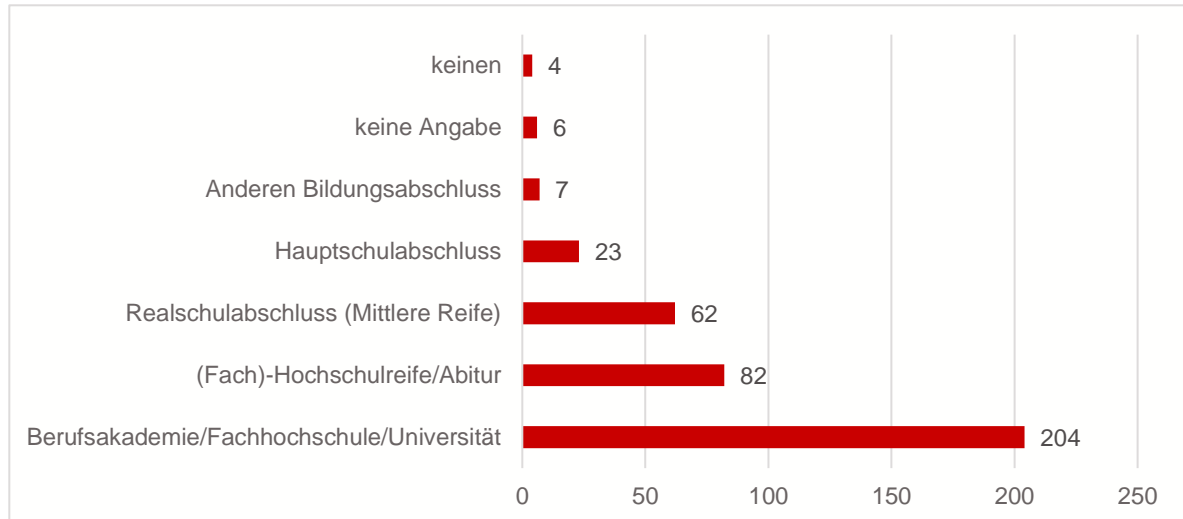
Frage 16: Welches Geschlecht haben Sie? (388 Antworten)

Frage 17: Wie alt sind Sie? (388 Antworten)



Fragen 18 und 19: Fragen nach dem Migrationshintergrund (388 Antworten)



Frage 20: Welchen Bildungsabschluss haben Sie? (388 Antworten)

2.6. Gelegenheit, noch etwas mitzuteilen (Freifeld)

Zustimmung und Dank

- Danke für Ihre Umfrage zu dem Thema.
- Es ist sehr schön, wie die Stadt sich bei dem Thema engagiert und an Verbesserungen arbeitet
- Gut, dass Thema breit zu bearbeiten! Danke
- Super, dass sich jemand an eine Umfrage herantraut
- Herzlichen Dank für das Engagement vieler Aktiver und der Stadt!
- Vielen Dank, dass Sie sich darum kümmern.
- Viel Erfolg!
- Mannheim ist auf einem guten Weg. Weiter so!

Hinweise für die Beteiligung weiterer Gruppen

- Beteiligung der Heilerziehungspfleger*innen ist unerlässlich
- Bitte auch chron. Krankheiten mitdenken. Die sind auch eine Behinderung nach SGB, auch wenn man keinen GdB anerkannt bekommt.
- Bitte auch Menschen im Autismus Spektrum oder einer anderen Störung in dieser Weise berücksichtigen
- Es wäre schön, wenn sich Interessierte zu den Themen über eine Mailingliste, Thema- oder Signalgruppe vernetzen und austauschen
- Menschen mit geistiger Beeinträchtigung führen Sie in ihrer Umfrage nicht explizit auf - das finde ich bemerkenswert.
- Mehr Menschen fragen, die es betrifft. Zu ihnen hingehen. Sie ansprechen. Mit einer technischen Umfrage erreicht man nur wenige.
- Schade, dass diese Umfragen nie auf Rentner zugeschnitten sind. Berufstätige oft noch weit entfernt vom Thema.
- Mitwirkung der Betroffenen muss im Mittelpunkt stehen statt Fürsorge

Weitere Nennung von Barrieren und Schwierigkeiten

- Mannheim ist nach meiner Einschätzung auch noch weit von echter Barrierefreiheit entfernt.
- Besonders im Alltag stößt man täglich auf nicht barrierefreie Situationen, z.B. Ampelschaltungen, Kreuzungen, hohe Randsteine
- Es ist so gut wie unmöglich, zu Ärzten zu kommen: kein barrierefreier Eingang oder Fahrstuhl, zu eng
- Im Bus und Straßenbahn sind die Stellplätze für Rollstuhlfahrer oft von Kinderwägen besetzt
- Viele Dinge funktionieren nur in der Theorie, besonders die Situation in den Straßenbahnen ist mit großen Hürden verbunden
- Rollstuhlfahrer haben manchmal das Nachsehen
- In Mannheim entwickelt sich das Fahrverhalten der Autofahrer in der Innenstadt so, dass es im Sinne der schwächeren/langsameren...
- Innerhalb Stadt fehlt Sensibilität, bspw. bei Bildern der Homepage wird Bildbeschreibung weggelassen
- QEs fehlen innerstädtisch an allen Ecken Behindertenparkplätze. Wo vorhanden meist zugeparkt, es wird zu wenig kontrolliert
- Der Schulinklusionsprozess ist so schwer (viele beteiligten: Bus, Begleitung, Anmeldung...) dass in der Regel Ausländer nicht schaffen

- Geistig behinderte Kinder auf Regelschulen anzumelden, finde ich unpassend. Was soll ein geistig behindertes Kind auf einem Gymnasium?
- Es gibt zu wenige Ehrenamtliche als Entlastung, auch Ergotherapie und Logopädie sind schwer zu bekommen
- Ich erlebe mich oft sehr alleingelassen - da man mir meine Einschränkungen nicht ansieht
- Es ist bedauerlich, dass viele gute Ansätze nach meiner Erfahrung schnell an finanziellen Hürden scheitern bzw. verlangsamt
- Es wird zu viel geredet und zu langsam etwas gemacht
- Hätte gerne an der Befragung teilgenommen, wenn es die Möglichkeit des Ausdrucks gegeben hätte.

Weitere Nennung von Maßnahmen

- Älter werdende Gesellschaft = mehr Fußgängerzonen
- Es sollten mehr abgesenkte Bordsteine geben für Rollstuhlfahrer oder für Menschen mit einer Gehbehinderung mehr Möglichkeiten
- Barrierefreiheit muss auch durchgesetzt werden, daher müssen verpflichtende Umsetzungen und Regelungen zum Abbau von Barrieren geben
- In Zeiten der Pandemie, wenn alle Gaststätten geschlossen sind, sollten an Verkehrsknoten des ÖPNV Toiletten angeboten werden!
- Mehr Testzentren bitte auch mit schneller Terminvergabe für Kinder (Autismus, leichte Lernbehinderung etc.)
- Ich konnte meine Wohnbedürfnisse dadurch befriedigen, dass die Möglichkeit hatte Eigentum zu schaffen.
- Um Vereine, Bauherren etc. dazu zu bringen, Barrierefreiheit herzustellen bräuchte es Anreize wie Fördergelder
- Es sollten mehr inklusive, offene Begegnungsmöglichkeiten geschaffen werden - soziale, Inklusion wird viel zu wenig gefördert.
- Sehe für Kinder in Inklusionsklassen Bedarf an Raum zum Rückzug (Vorschlag Snoezelraum)
- Das Wichtigste finde ich, die Stadtgesellschaft zu sensibilisieren. Vorschlag: Plakataktion zur Inklusion über EP MA
- Noch prominentere Präsentation des Thema Inklusion auf den Medien der Stadt Mannheim
- Es muss mehr Akzeptanz und Aufklärung in der Bevölkerung stattfinden.
- Mehr Aufklärung von Beamten, wie die Polizei, Ordnungsamt oder ganz normale Sachbearbeiter in der Stadtverwaltung

- Weniger Broschüren produzieren, mehr konkrete Maßnahmen. Get things done!
- Die Betriebe in Mannheim und allgemein müssten viel mehr Menschen mit Behinderungen oder Beeinträchtigung einstellen
- Leichter Zugang zu persönlichem Budget, um Inklusion auch im Arbeitsleben stärker zu etablieren
- Weniger Bürokratie bzgl. des Weges vom Bedarf bis zur Umsetzung
- Weniger Bürokratie wäre für viele Menschen einfacher
- Macht eine Stadt der kurzen Wege
- Die Verwaltung muss mehr gegen die sprachlichen Barrieren in der Verwaltung tun.
- Leichte Sprache ist wichtig!

Weitere Hinweise

- Bitte die zuständigen Stellen mit genug Personal ausstatten
- Das Leben von Menschen mit Behinderung muss in der Gesellschaft selbstverständlicher werden
- Mannheim besteht nicht nur aus der Innenstadt und Vororten, in denen Bürgermeister wohnen. Bitte alle Stadtteile berücksichtigen.
- Ich wünsche mir, dass Mannheim über den Tellerrand körperlicher Behinderungen bei diesem Thema hinausdenkt, neu denkt
- Inklusion ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe und fokussiert nicht nur die Lebenslage Behinderung. Kritische Reflektion aller Strukturen
- Inklusion ist nicht auf Behinderung begrenzt, es bezieht sich auf die Inklusion aller Menschen in die Gesellschaft.
- Inklusion bedeutet, jeden Menschen in der Gesellschaft mitzunehmen und zu akzeptieren.
- Inklusion ist eine gelebte Haltung und ein Prozess, den es nicht zum Nulltarif geben wird.
- Inklusion muss auch in einer Pandemie vorankommen!
- Inklusion muss von Anfang an gelebt werden. Kitas und Schulen sind entsprechend die Schlüsselstellen.
- Inklusion muss vorgelebt werden, dass andere lernen und dem positiven Beispiel folgen können.
- Inklusion und Barrierefreiheit: sehr wichtiges Thema unsere Gesellschaft
- Wer nicht ausgesondert wird (durch Barrieren im Kopf oder in der Realität) muss später nicht integriert werden.
- Wünsche mir mehr miteinander

- Jeder sollte Teilhabe erfahren. Diversität ist eine Bereicherung. Wir brauchen Akzeptanz und Wertschätzung dafür.
- Ich wünsche mir, dass in Bildungseinrichtungen mehr über Menschen mit Behinderung gesprochen wird, um die Mauern in den Köpfen wegzubekommen.
- Die meisten Menschen in meinem persönlichen Umfeld, aber auch generell, wissen nicht, was Barrierefreiheit und Teilhabegerechtigkeit ist.
- Es ist ein gesamtgesellschaftliches Thema und soll nicht beschränkt werden auf Menschen mit Behinderung
- Wieso gibt es keinen gewählten Behindertenbeirat?
- Ich finde die Abfrage der Staatsangehörigkeit und Bildungsabschlüsse unangebracht. Warum sind diese Informationen hier relevant?
- Was hat meine Staatsangehörigkeit mit dem Thema Inklusion zu tun?
- In der Kommunikation, d.h. Propaganda, ist Mannheim stark, wie ernst das alles wirklich gemeint ist, steht auf einem anderen Blatt
- Ich würde bei so ein Projekt gerne mitmachen, weil es soll für alle Menschen mit oder ohne Behinderung Gleichheit finden.
- Interessiere mich wegen ehrenamtlicher Tätigkeit und meines Alters
- Es lohnt sich immer in Menschen zu investieren!
- Wer kämpft kann verlieren, wer nicht kämpft hat schon verloren.
- Weiter engagiert arbeiten
- Es gibt noch viel zu tun

3. Kontakt

Stadt Mannheim
Fachbereich Demokratie und Strategie
Ruth Kupper
E-Mail: ruth.kupper@mannheim.de
Tel.: 0621 293 - 9366